

B. L. – Wiedervorlage einer Mordsache

Sendung um Mitternacht, 3./4. August 2012 | 0.05 Uhr | Deutschlandfunk
Von Axel Doßmann und Davide Tosco

„Eine Bestie in Menschengestalt“ titelte nach 1945 die Presse. Der Berliner Hilfsarbeiter Bruno Lüdke soll zwischen 1924 und 1943 mehr als 80 Menschen umgebracht haben – der Fall war im Dritten Reich verheimlicht worden. Mit dem Film „Nachts, wenn der Teufel kam“ wurde der geständige Mann legendär als Deutschlands „größter Massenmörder“. Der Spielfilm erhielt 1958 den Bundesfilmpreis wegen „besonderem staatspolitischen Gehalt“, denn das Drehbuch reklamierte historische Wahrheit anhand von Dokumenten aus der Berliner „Zentralkartei für Mordsachen und Lehrmittelsammlung“.

Axel Doßmann und Davide Tosco gingen für „B.L.“ noch einmal in die Archive. Sie haben die Verhörprotokolle, Intelligenztests und Einsprüche neu organisiert, ohne ihren Quellen ein Wort hinzuzufügen. Welche Wahrheiten verraten die Fragen, was verbergen die Antworten? Und wer hat Lüdke 1944 in Wien umgebracht?



Links: Beim Verhör 1943: der Mordverdächtige B.L., die Sekretärin, der Kriminalkommissar Franz (v.l.n.r.), Ausriss aus der „Münchener Illustrierten“, 1956.

Rechts: Buchcover von 1965 zum „Tatsachenbericht“ von Will Berthold, 1965. Es zeigt Mario Adorf in der Rolle des Bruno Lüdke aus dem Film „Nachts, wenn der Teufel kam“ von Robert Siodmak (1957).